Abstract zur Diplomarbeit

Zwischen Prävention und Beruhigung in der dentalhygienischen Behandlung

Annelin Marjolein Grevink und Joana Jovanova, DH 22-25
Eingereicht zur Diplomerreichung als Dentalhygienikerinnen HF
an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Dentalhygiene

Einleitung
Angst vor der zahnmedizinischen Behandlung ist weit verbreitet und kann die präventive Betreuung in der Dentalhygiene erheblich erschweren. Diese Arbeit untersucht die unterstützenden Methoden Hypnose und Lachgassedierung, um das Wohlbefinden von Angstpatient:innen zu verbessern und Dentalhygieniker:innen eine fundierte Entscheidungsgrundlage für deren Einsatz zu bieten. Die Themenwahl basiert auf persönlichen Praxiserfahrungen und dem Wunsch, einen empathischen und kompetenzgerechten Umgang mit betroffenen Patient:innen zu fördern.

Ziele und Fragestellung
Ziel der Arbeit ist es, herauszufinden, bei welchen Patient:innengruppen Hypnose oder Lachgassedierung das Wohlbefinden während der dentalhygienischen Behandlung verbessern können. Die zentrale Fragestellung lautet: Welche Methode – Hypnose oder Lachgassedierung – eignet sich bei welcher Patient:innengruppen zur Steigerung des Wohlbefindens während der dentalhygienischen Behandlung?

Methodik / Material
Zur Bearbeitung des Themas wurde eine gezielte Literaturrecherche durchgeführt, basierend auf Fachbüchern, wissenschaftlichen Artikeln aus der medizinischen Datenbank PubMed, sowie praxisnahen Online-Quellen. Theoretische Grundlagen zur dentalen Angst, Kommunikation, Hypnose und Lachgassedierung wurden erarbeitet und auf das Tätigkeitsfeld von Dentalhygieniker:innen übertragen, um fundierte Aussagen zur praktischen Anwendbarkeit zu ermöglichen.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie
Zahnbehandlungsangst gilt als spezifische Phobie, meist durch negative Erfahrungen oder Kontrollverlust verursacht. Hypnose wirkt über Suggestionen auf das Unterbewusstsein, Lachgas sediert schnell über das zentrale Nervensystem. Beide Methoden fördern das Wohlbefinden der Patient:innen und schaffen eine angenehmere Behandlungssituation für beide Seiten.

Diskussion & Schlussfolgerungen
Hypnose wirkt langfristig über mentale Prozesse, Lachgas kurzfristig über körperliche Entspannung. Beide Methoden verbessern die Behandlungssituation, setzen aber Schulung und klare Indikationen voraus. Trotz der fundierten theoretischen Aufarbeitung zeigte sich, dass das Fehlen praktischer Erfahrungen die Tiefe unseres Verständnisses für den Umgang mit Angstpatient:innen einschränkt und die Anwendbarkeit der Methoden etwas distanziert bleibt.

Schlüsselwörter: Zahnbehandlungsangst, Zahnarztphobie, zahnärztliche Hypnose, Lachgassedierung, Patient:innenumgang

Bern, 11. Juli 2025